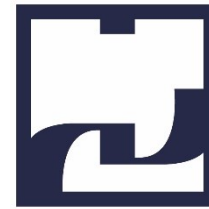
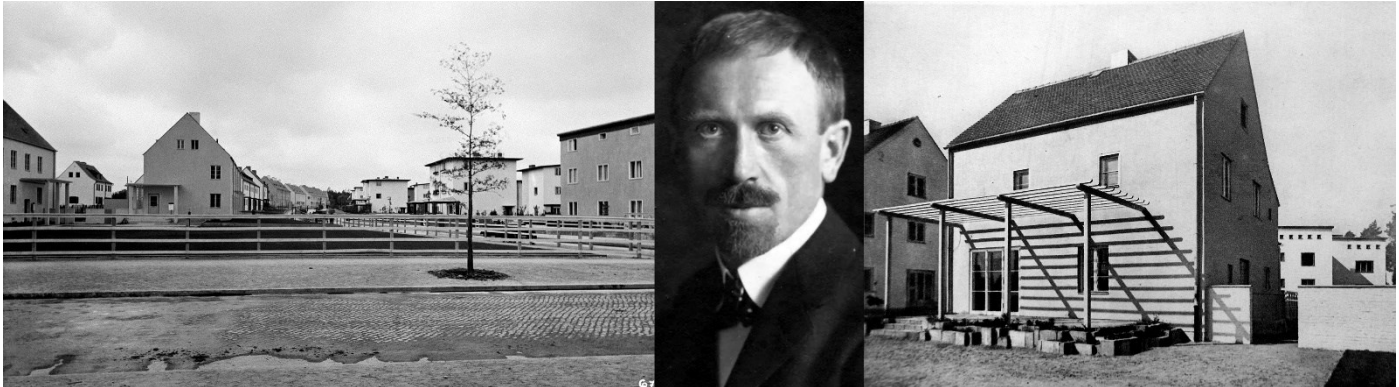


# Fachexkursion von Steffen Adam: 150 Jahre Heinrich Tessenow Fischtal: GAGfAH vs. GEHAG Samstag, 15.08.2026, 10:00 Uhr



Architekten- und  
Ingenieurverein  
zu Berlin-  
Brandenburg  
e.V.

seit  
1824



„Das Einfache ist nicht immer das Harmonische; aber das Harmonische ist immer einfach“  
Heinrich Tessenow: *Handwerk und Kleinstadt*. Bruno Cassirer, Berlin 1919, Seite 66

Mit der Harmonie war es nicht weit her, als man Heinrich Tessenow 1928 die künstlerische Oberleitung über die Bauten der GAGfAH am Fischtal übertrug, die dort im Rahmen der von Walter Gropius gegenüber Adolf Sommerfeld angeregten Ausstellung „Bauen und Wohnen“ entstehen sollten. Schon 1926 war Gropius entsetzt über die joviale Bemerkung Sommerfelds, er habe da Martin Wagner kennengelernt, und dieser habe ihm versprochen, sein ganzes Baugelände vom Fischtal bis zur Wasserkante von Krumme Lanke und Riemeisterfenn durch die GEHAG bebauen zu lassen.

Gropius überzeugte Sommerfeld, den direkt am Fischtal anliegenden Streifen zurückzuhalten. Er, Gropius, wolle mit László Moholy-Nagy, Paul Mebes und Paul Emmerich, Alexander Klein, Hans Poelzig, Paul Schmitthenner und anderen mit der konservativen GAGfAH eine Mustersiedlung errichten, weiße Häuser mit deutschem Steildach. Dagegen stand die GEHAG mit Otto Rudolf Salvisberg, Hugo Häring und Bruno Taut. Der Zehlendorfer Dächerkrieg brach an allen Fronten aus. Man errichtete einen Zaun, und Gropius sorgte dafür, dass die Wege aus der GEHAG-Siedlung keine Fortsetzung ins Fischtal fanden und bis heute finden. Tessenow bemühte sich nach Kräften um Frieden, anerkennend die Leistungen der jeweils Andersdenkenden. Tessenow hatte es schwer und baute sich dann doch auf der anderen Seite des Fischtals ein eigenes Refugium, bescheiden, material- und ressourcenschonend, durch Kompaktheit bauphysikalisch optimiert und darin gerade in der heutigen Diskussion um die Zukunft des Wohnungsbaus und den Schutz von Klima und Umwelt wieder vorbildlich.

GAGfAH und GEHAG feiern vom 27. bis 30.08.2026 den Baubeginn der Siedlungstätigkeit in Onkel Toms Hütte vor 100 Jahren hoffentlich schon im Welterbe.

Dauer der kostenfreien Fachexkursion mit **Fahrrad**: 4 Stunden entsprechend 4 Unterrichtseinheiten á 45 min. §6 Abs 2 FortPrakV AK Bln. Für die Teilnahme gibt es für Mitglieder beim AIV-BB **4 Fortbildungspunkte der AK**, bei Nicht-Mitgliedern wird eine Bearbeitungspauschale von 25,- € erhoben.

Sollten Sie digitale Fotos machen, etwa eines der interessanten Bauwerke, Siedlungen oder Tragwerke mit der Erkundungsgruppe, machen Sie dem Architektenverein und mir eine zusätzliche Freude, wenn Sie die schönsten fünf an den Aiv senden und mich in cc nehmen, Adam-Architekt@gmx.de.

Anmeldung unter [mail@aiv-bb.de](mailto:mail@aiv-bb.de) erbeten.

Der AIV hat das Ziel, die Berliner Baukultur zu fördern. Seine wichtigste Aufgabe sieht der traditionsreiche und zweitälteste Verein Berlins darin, Stellung zu aktuellen Planungsvorgängen zu beziehen und Einfluss auf die Entwicklungen in wichtigen städtischen Bereichen der Hauptstadt zu nehmen. Er analysiert und kommentiert Etappen und Projekte und stellt Diskussionsansätze für die zukünftige Stadtentwicklung vor. Der AIV ist ein wichtiger und kritischer Begleiter der Bau- und Kulturgeschichte Berlins, Preußens und Deutschlands.

15.08.2026, 10:00 Uhr

Treffpunkt mit Fahrrad:

S-Bahnhof Zehlendorf,  
Teltower Damm 36  
14169 Berlin

Anreise mit ÖPNV

S1, S-Bahnhof Zehlendorf

Referent:

Referent und Organisator:  
Steffen Adam, Architekt und  
Bauhistoriker  
Seit über 20 Jahren liegt mein  
Schwerpunkt bei  
anspruchsvollen Planungs- und  
Baufaufgaben zur Umnutzung  
und Erweiterung von Bestands-  
gebäude, Vermittlung von  
Denkmälern und denkmalwerten  
Situationen, Lehrtätigkeit in  
Geschichte des  
Bauingenieurwesens, gewähltes  
Mitglied des Vorstandes des  
Architekten- und  
Ingenieurvereins zu Berlin –  
Brandenburg. Veröffentlichung:  
Adam, Steffen: 100 Jahre  
GEHAG – Gegenwart und  
Zukunft des Solidarischen  
Wohnungsbaus, ISBN 978-3-  
95410-344-7G